

trans·o·flex

magazin

Schnell, schneller, Special Services

*Individuelle Lösungen
für zeitkritische,
sensible und extrem
wichtige Ware*



Folgen Sie uns: [in](#) [X](#) [@](#) [▶](#)

Logistik-Service

Kühlkapazität in Alzenau
mehr als verdoppelt

Bauerfeind, WiBU, Pharmadrug

Drei Kundenlösungen für
Pharma und Gesundheit

KI optimiert Service

Digitaler Zwilling bekommt
weitere Geschwister

Interaktiver Kalender

Jeden Monat Tipps, Tricks und Überraschungen

Es gibt nur wenige Kalender, die man auch dann noch anschaffen sollte, wenn das Jahr schon fortgeschritten ist. Der interaktive Kalender für 2025, den das Marketing-Team von trans-o-flex zusammengestellt hat, gehört auf jeden Fall dazu. „Wir wollten einen Kalender, in dem es jeden Monat neue Überraschungen gibt, die so weit gefächert sind, dass für jeden etwas dabei ist“, sagt Lutz Blankenfeldt, Geschäftsbereichsleiter Strategie, Commercial & Marketing bei trans-o-flex.

So gibt es jeden Monat nicht nur ein großformatiges Bild als Hingucker, sondern auch verschiedene Rubriken mit zahlreichen Tipps. Sie reichen von bewährten Methoden zur besseren Selbstorganisation über das „Küchengeflüster“ (das Rezept des Monats eines trans-o-flex-Mitarbeiters) bis zu Rätseln und kreativen Ideen für die ganze Familie oder inspirierenden Zitaten. Und das ist noch längst nicht alles! Deshalb: Am besten den QR-Code auf dem 4-Monatskalender von trans-o-flex scannen und den interaktiven Kalender ausprobieren. Alternativ geht es auch über den Link in der Abbildung.



bit.ly/interaktiver_kalender

Impressum

trans-o-flex-Magazin, Frühjahr 2025

Herausgeber:

trans-o-flex Express GmbH & Co. KGaA
Hertzstr. 10
69469 Weinheim
trans-o-flex.com

Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Kolaric

Redaktion: Sabine Kolaric,
Ludwig M. Cremer

Gestaltung:

bfw tailored communication GmbH, Angelika Szigeti

Druck: ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5, 69469 Weinheim

Fotos und Illustrationen: Freepik (Titel, 6–7, 9, 10, 13), Adobe Stock/ Farknot Architect (2), iStock/sasha85ru (8), Bauerfeind (16–17), WiBU (18–19), iStock/Jona Bastian (20), iStock/Artit_Wongpradu (21), iStock/Lurii Motov (22), iStock/Jackie Niam (25), iStock/ADragan (26), iStock/Oleh Stefaniak (27), Kögel + Nunne Bau (28), BALM (29), TAPA (29), Aras Kargo (30–31).

Das trans-o-flex-Magazin erscheint in einer Auflage von 5.500 Stück. Die im Magazin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung der Inhalte oder Fotos ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann es zu fehlerhaften Angaben kommen. Die Angaben in diesem Magazin ersetzen in keinem Fall die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der trans-o-flex-Gesellschaften. Aus Gründen der Lesbarkeit wird zur Personenbezeichnung das Maskulinum verwendet (z. B. der Kunde). Diese Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Leserinnen und Leser,

warum machen wir eigentlich dieses Magazin? Wir wollen Ihnen zeigen, wie sich trans-o-flex weiterentwickelt, welche Strategien wir einschlagen. Wir wollen an Beispielen belegen, wie wir auf Sie, unsere Kunden, hören, wie wir Lösungen entwickeln und umsetzen, die Ihnen das Leben leichter machen. Nicht zuletzt sind wir auch stolz auf unsere Erfolge und wollen das mit Ihnen teilen.

Der größte Entwicklungsschritt, über den wir in dieser Ausgabe berichten, ist dabei fraglos der Aufbau eines eigenen Bereichs Special Services. Dessen Aufgabe und USP ist es, für unsere Kunden Lösungen für extreme logistische Herausforderungen zu finden. Meist sind das echte Einzelfall-Lösungen für zeitkritische, sensible und besonders wichtige Ware. Es handelt sich um Fälle, in denen es nicht nur richtig teuer wird, wenn ein bestimmtes Produkt nicht zur rechten Zeit am richtigen Ort ist, sondern in denen auch Menschenleben von der richtigen Logistik abhängen können. Auch die beste Planung verhindert nicht den Notfall, der dann eben eine sehr schnelle und individuelle Lösung erfordert. Mit diesem Angebot schließen wir eine Lücke in unserem Serviceportfolio, auf die uns unsere Kunden hingewiesen haben. Wir haben zugehört und liefern jetzt.

Weniger spektakulär, aber nicht weniger wichtig sind die kontinuierlichen Verbesserungen von Kapazität und Netzwerk, mit denen sich ein Logistikdienstleister weiterentwickelt. Deshalb freue ich mich darüber, dass wir im Mai den Betrieb an einem neuen Standort aufnehmen können. Die Investition wird unsere Kapazität erweitern, den Umschlag beschleunigen und weitere Synergien zwischen unseren beiden Netzen Express und ThermoMed erschließen.

Mit der Erweiterung unseres internationalen Netzes EURODIS auf die Türkei integrieren wir ein Land in unseren Service, das als Near-Shoring-Produktionsstandort für ganz Europa zuneh-

mend an Bedeutung gewinnt. Mit Aras Kargo konnte EURODIS nicht irgendeinen Partner gewinnen, sondern einen der führenden dieses großen Landes. Und weil unser EURODIS-Partner Österreichische Post sich bereits vor Jahren die Mehrheit der Anteile an diesem Unternehmen gesichert hat, ist auch der dauerhafte Verbleib von Aras Kargo in unserem Netzwerk gesichert.

Nicht zuletzt zeigt jede der Kundenlösungen, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen, wie wir uns und unseren Service weiterentwickelt haben. In jedem Beispiel gibt es etwas, das den Service von einer reinen Standarddienstleistung abhebt. Dabei will ich nichts gegen industrialisierte Standardservices sagen. Das ist etwas, das gebraucht wird und was auch wir umsetzen, weil durch die Industrialisierung eine vertretbare Standarddienstleistung günstig angeboten werden kann. Aber in vielen Fällen reicht dieser Standard eben nicht aus. Da braucht es mehr Flexibilität. Es braucht Lösungen für die besonderen Bedingungen und Herausforderungen, vor denen bestimmte Branchen einfach stehen.

Wir bei trans-o-flex setzen alles daran, diese Lösungen jeden Tag zuverlässig umzusetzen. Denn vor allem die Kontinuität der Qualität ist es, was eine Marke ausmacht. Diese Kontinuität ist bei einer Dienstleistung viel schwerer zu erreichen als bei der Produktion eines Markenartikels. Bei einer Cola mischt in der Herstellung niemand von außen etwas hinein. Bei einer Dienstleistung jedoch gilt es, auch mit den Auswirkungen externer Faktoren wie Staus, Streiks oder Unwettern zurechtzukommen. Hier setzen wir mit neuartigen KI-Anwendungen an. Ich bin sicher: Unsere digitalen Zwillinge werden uns helfen, die bestehenden Prozesse noch resilienter zu machen und uns damit helfen, unser Markenversprechen verlässlich einzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Reder
Vorsitzender der Geschäftsführung



7



8

10



*Special Services:
die Lösung, wenn's
mal eng wird*

News

- 2 **Interaktiver Kalender** · Jeden Monat Tipps, Tricks und Überraschungen
- 6 **Lieferkettengesetz** · Risikoanalyse abgeschlossen, Grundsatzerklärung veröffentlicht
- 7 **Zweifache Sicherheit** · Logistik-Service: Kühlkapazität in Alzenau mehr als verdoppelt
- 7 **Messe transport logistic** · Besuchen Sie uns in München!
- 8 **Unabhängige Studien** · Top-Leistung, Top-Preise, Top-Kundenzufriedenheit
- 9 **Frachtführer im Vergleich** · Systematische Bewertung für Nahverkehrsunternehmer eingeführt

Kundenlösungen

- 10 **Titelthema** · Special Services: die Lösung, wenn's mal eng wird
- 16 **Zwischenbilanz** · Ausschreibung gewonnen und dann? So lief das erste Jahr mit Bauerfeind
- 18 **WiBU** · Genossenschaft gibt gesamte Paketmenge an trans-o-flex
- 20 **Service aus einer Hand** · Weltweite Logistiklösung für medizinisches Cannabis



20



22



16



30

Qualität

- 22 **Prozessoptimierung mit KI** · Digitaler Zwilling hat weitere Geschwister bekommen
- 26 **Keine Temperaturführung** · Arzneimittelversand: Probleme bei Retouren und Streik

Netzwerk

- 28 **Neuer Standort in Bayern** · Kapazität erhöht, weitere Synergien geschaffen
- 29 **Notfallvorsorge** · ThermoMed sichert weiter Unterstützung zu
- 29 **Sicherheit** · Vier Standorte erhalten neue TAPA-Zertifikate
- 30 **Europäisches Netz erweitert** · Große Wachstumschancen in der Türkei nutzen!



Lieferkettengesetz

Risikoanalyse abgeschlossen, Grundsatzerklärung veröffentlicht

„Dass wir alle für unsere Geschäftstätigkeit geltenden gesetzlichen Vorschriften, Umweltstandards und natürlich die Menschenrechte einhalten, ist für uns selbstverständlich und ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Handelns“, sagt trans-o-flex-CEO Martin Reder. Deshalb hat das Unternehmen alle Vorgaben erfüllt, für die das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) eine Frist bis zum Jahresende 2024 gesetzt hatte.

Zentraler Meilenstein dabei war eine umfassende Risikoanalyse, um menschenrechts- und umweltbezogene Risiken in der Lieferkette systematisch zu identifizieren und zu bewerten. „Dabei haben wir nicht nur unsere internen Prozesse detailliert analysiert, sondern auch die Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern“, erläutert Reder. „Diese Untersuchung ermöglichte es uns, potenzielle Risiken zu priorisieren und gezielte Maßnahmen zu entwickeln, um Risiken entgegenzuwirken.“

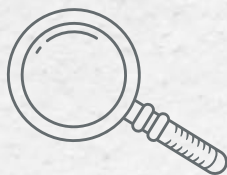
Die Ergebnisse sind in eine Grundsatzerklärung eingeflossen, in der die Geschäftsführung von trans-o-flex die Verpflichtungen und das Vorgehen zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten transparent darlegt. Darin wird unter anderem erklärt:

- ➔ **Das Vorgehen bei der Risikoanalyse:** wie menschenrechts- und umweltbezogene Risiken identifiziert, bewertet und priorisiert wurden.
- ➔ **Festgestellte Risiken:** welche potenziellen Gefahren im eigenen Geschäftsbereich und bei Zulieferern identifiziert wurden.
- ➔ **Prävention:** welche Maßnahmen implementiert wurden, um identifizierte Risiken zu minimieren oder zu verhindern.
- ➔ **Erwartungen an Stakeholder:** welche Anforderungen an Mitarbeiter und Zulieferer gestellt werden, um unseren hohen Standards gerecht zu werden.

Bereits zu Beginn des Jahres 2024 hatte trans-o-flex einen Menschenrechtsbeauftragten ernannt, dessen Aufgabe es ist, die Einhaltung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten zu überwachen. Gleichzeitig wurde ein transparentes und leicht zugängliches Beschwerdeverfahren eingeführt. Dieses ermöglicht es Mitarbeitern, Zulieferern und anderen Stakeholdern, potenzielle Verstöße gegen menschenrechtliche oder umweltbezogene Standards schnell und unkompliziert zu melden.



Die gesamte Grundsatzerklärung ist auf der trans-o-flex-Webseite nachzulesen und steht dort als PDF-Datei zum Herunterladen bereit: bit.ly/grundsatz-erklaerung





Kühlschrank mit 850 Palettenstellplätzen.
Dank eigenen Notstromaggregats geht ihm
auch bei Stromausfall die Energie nicht aus.



Zweifache Sicherheit

Logistik-Service: Kühlkapazität in Alzenau mehr als verdoppelt

Der deutliche Ausbau der Kühlkapazität am Standort der trans-o-flex Logistik-Service in Alzenau ist abgeschlossen. In einer bestehenden Lagerhalle wurde dafür eine neue Kühlzelle eingebaut. Sie verfügt über 850 Palettenstellplätze, die bei 2 bis 8 Grad Celsius geführt werden. Außerdem bietet sie 2.000 Fachbodenstellplätze, auf denen die Kommissionierung der Kühlware erfolgt. Bei Bedarf ist eine Erweiterung auf insgesamt 4.000 Fachbodenplätze möglich. Neu sind außerdem eine Tiefkühlzelle (-25 °C) mit 25 Quadratmetern Fläche sowie drei Ultra-Tiefkühlschränke (-80 °C). „Bisher hatte Alzenau Platz für 750 Paletten im Kühlbereich. Die Kapazität wird also mehr als verdoppelt“, sagt Peter Astor, Geschäftsereichsleiter Logistik-Service.

„Wie bisher auch gelten für die neue Anlage höchste Sicherheitsstandards, sowohl im Hinblick auf unerlaubte Zugriffe als auch im Hinblick auf die Temperatursicherheit“, ergänzt Astor. Es wurde ein komplett redundantes Kühlsystem eingebaut. „Jedes Kühllager kann von zwei vollkommen separaten Kühlanlagen temperiert werden. Sollte eine der beiden Anlagen ausfallen, kann sofort das zweite System übernehmen und so jederzeit die richtige Temperatur sicherstellen.“ Im Normalbetrieb wechseln sich beide Kühlanlagen regelmäßig ab. Außerdem gibt es ein dieselbetriebenes Notstromaggregat, das bei Stromausfällen 72 Stunden lang einen sicheren Betrieb der Kühllagerbereiche gewährleistet. Ein für Umwelt und Betriebskosten wichtiger Effekt: Im Winter besteht die Möglichkeit, mit der Abwärme der Kühlanlage die Lagerhalle für Ambient-Produkte zu heizen.

Halle B5
Stand 303/402

tl transport
logistic

Messe

**Besuchen Sie uns
in München!**

Vom 2. bis 5. Juni öffnet in München die transport logistic ihre Tore. trans-o-flex wird gemeinsam mit GEODIS auf der führenden internationalen Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management vertreten sein. Den Stand finden Sie in Halle B5, 303/402. Wer vorab einen Gesprächstermin vereinbaren möchte, kann dies jederzeit online tun.



Zum Gesprächstermin
geht es hier:
bit.ly/gesprachstermin

Unabhängige Studien

**Top-Leistung, Top-Preise,
Top-Kundenzufriedenheit**

trans-o-flex hat in den letzten Monaten in unabhängigen Untersuchungen erneut zahlreiche Auszeichnungen erhalten. „Ob es der Titel Preissieger 2025 ist, ob uns höchste Kundenzufriedenheit bescheinigt wird oder eine Top-Preis-Leistung 2025 – all diese Studien sind neutrale Belege dafür, wie trans-o-flex in der Öffentlichkeit beziehungsweise von Kunden wahrgenommen wird“, sagt Martin Reder, CEO von trans-o-flex.

Auf der Suche nach exklusiven Inhalten, mit denen sie ihren Lesern Übersicht und Orientierung ermöglichen, geben renommierte Medien wie das Handelsblatt oder die Focus-Familie regelmäßig Studien in Auftrag. So wurde trans-o-flex beim „Deutschland Test“ im Auftrag der Finanzzeitschrift Focus Money unter dem Aspekt der Kundenzufriedenheit als „Unternehmen des Jahres 2025“ ausgezeichnet – bereits zum vierten Mal in Folge.

Nach einer Studie, die auf mehr als 900.000 repräsentativen Online-Interviews im Auftrag des Handelsblatts beruht, gehört trans-o-flex im Blick auf das Preis-Leistungs-Verhältnis zu den Top-5-Unternehmen in der Kategorie Paketdienste & Logistik. Und um „Top-Preise gekoppelt mit einer Top-Leistung“ ging es beim Test Deutschlands Preissieger. Hier wurde trans-o-flex Branchensieger der Transport- und Logistikunternehmen und bildete den Benchmark für alle anderen Branchenfirmer.

Mehr Infos über die einzelnen Studien gibt es über die nebenstehenden QR-Codes bzw. Links.



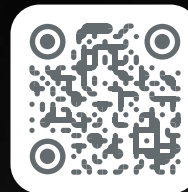
**Unternehmen des
Jahres – alle Ergebnisse
aus allen Branchen**

bit.ly/unternehmen-des-jahres



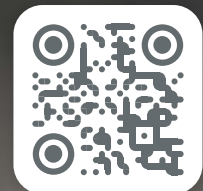
**Preis-Leistungs-Ranking
im Handelsblatt mit den
Studienergebnissen**

bit.ly/preis-leistungs-ranking



**Preissieger und Branchen-
bester im Deutschland Test**

bit.ly/preissieger





Frachtführer im Vergleich

Systematische Bewertung für Nahverkehrsunternehmer eingeführt

trans-o-flex hat für alle im Nahverkehr eingesetzten Frachtführer eine systematische und neutrale Lieferantenbewertung eingeführt. „Wir wollen damit sicherstellen, dass die Frachtführer unseren hohen Standards gerecht werden, sie halten oder gar verbessern“, sagt Andreas Hübscher, Geschäftsbereichsleiter Operation Produktion Zentrale. „Eine transparente und systematische Bewertung hilft uns, nicht nur einzelne Dienstleister aufgrund ihrer Zustellqualität zu beurteilen, sondern gleich mehrere Partner fair und objektiv zu vergleichen. So erkennen wir frühzeitig, wo es möglicherweise Handlungsbedarf gibt, und können gezielt Maßnahmen ergreifen, um die Zusammenarbeit zu optimieren.“

Die Bewertung basiert auf einer Befragung mit mehr als 50 gewichteten Fragen. Je nach erreichter Punktzahl nimmt trans-o-flex eine Einstufung von A bis C vor. „Außerdem ergeben sich für jede Niederlassung aus den Antworten auf die Fragen individuelle Ansatzpunkte für Gespräche mit jedem Frachtführer.“

Die Bewertung erfolgt in vier Kategorien. Für die Performance werden unter anderem die Zustellqualität, Reklamationen sowie Bonität bewertet und wie zuverlässig die Dienstleistungen erbracht wurden. In der Kategorie Fuhrpark geht es unter anderem um Themen wie Ambient-Fähigkeit, Ladungssicherung oder Umweltaspekte. In der Kategorie Fahrer geht es vor allem um Sicherheit und Ausbildung. So fließen Faktoren wie der Nachweis gültiger ADR-Scheine für Gefahrguttransporte oder Führerscheine, aber auch Fahrerkleidung ein. Schließlich geht es um weitere Frachtführerunterlagen. Diese Kategorie deckt Dokumentation und Nachweisführung ab, insbesondere in Bezug auf die Nachunternehmerhaftung.

„Am Ende steht ein klares Ergebnis, das uns zeigt, wo die jeweiligen Stärken und Schwächen der einzelnen Frachtführer liegen“, fasst Hübscher zusammen. „Die Ergebnisse helfen uns, fundierte Entscheidungen zu treffen, gemeinsam an der Verbesserung unserer Prozesse und Partner zu arbeiten und so zu einer langfristig erfolgreichen Zusammenarbeit beizutragen.“



Titelthema

Special Services: die Lösung, wenn's mal eng wird

Zeitkritische Logistik mit Beratungsbedarf: Das ist die Kernkompetenz eines neuen Teams bei trans-o-flex. Es organisiert maßgeschneidert nationale und internationale Transporte für besonders eilige, wichtige oder sensible Sendungen. Multimodaler Service: Gewählt wird der Weg, der das Problem löst. >>



Anna Maria Cirimele kam bereits 2024 zu trans-o-flex, um den Bereich Special Services aufzubauen. Nach intensiver Vorbereitung geht sie jetzt mit einem Team an den Start, das über jahrelange Erfahrung in dem Bereich verfügt.



Sie ist die Frau für ganz besondere Fälle. Gemeinsam mit ihrem Team kümmert sich Anna Maria Cirimele um höchst individuelle Lösungen für logistische Herausforderungen, die bei aller Unterschiedlichkeit eines gemeinsam haben: Die Sendungen sind extrem eilig, wichtig, sensibel oder brauchen eine besondere Behandlung. „Oft ist es eine Kombination davon“, sagt Cirimele, die bei trans-o-flex den neuen Bereich Special Services leitet. „Wir finden für trans-o-flex-Kunden Lösungen, die über unsere klassischen Express-Netzwerke oder planbare Direktfahrten nicht abbildbar sind.“

Im Kern greift das Team Special Services auf verschiedene, bewährte Servicevarianten zurück, die je nach Bedarf des Kunden allein oder in Kombination für die Lösung der logistischen Herausforderung eingesetzt werden. „Klassisch ist die direkte Kurierfahrt“, erläutert Cirimele. „Entsprechend der Größe der Sendung oder ihrer speziellen Anforderungen, etwa an die Temperierung, organisieren wir einen Fahrer mit dem passenden Fahrzeug, der die Ware innerhalb von 90 bis 120 Minuten nach Auftragsbestätigung abholt und direkt zum Ziel fährt.“

Wenn der Motorradkurier noch zu langsam ist

Je länger die Transportentfernung wird, desto eher reicht bei eiligen Sendungen der Direktkurier auf der Straße nicht mehr aus, selbst wenn es ein Motorradkurier wäre. „Dann nutzen wir Tools wie OBC, Next Flight Out oder Air Charter.“ Ein On Board Courier (OBC) sei beispielsweise geeignet, einen Herzschrittmacher aus Deutschland direkt zur Operation in einem Krankenhaus in São Paulo zu bringen. „Wir organisieren dann eine Kurierfahrt vom Hersteller zum Frankfurter Flughafen. Dort übergibt der Fahrer den Herzschrittmacher an den OBC, dem wir ein Ticket im Direktflug nach São Paulo gebucht haben. Der OBC ist in solchen Fällen am schnellsten, weil er in der Regel nur mit Handgepäck reist und sich die zeitfressende Gepäckaufgabe mit ihrem Vorlauf sparen kann. Und am Zielflughafen braucht der OBC nicht auf die Gepäckentladung zu warten, sondern kann sich nach der Passkontrolle sofort in ein Taxi setzen, zum Krankenhaus fahren und den Herzschrittmacher dort persönlich an eine berechnigte Person übergeben.“



Wer braucht Special Services?

„Der Aufbau des eigenen Bereichs Special Services ist nicht zuletzt ein Signal an unsere Kunden“, sagt Martin Reder, CEO von trans-o-flex. „Wir sind für unsere Kunden da, wenn sie unsere Unterstützung benötigen – flexibel, schnell und individuell.“ Der CEO weiß dabei sehr genau, welcher Aufwand hinter solchen individuellen Lösungen steckt. Denn bevor er seine jetzige Position übernommen hat, verantwortete er bei einem global tätigen Expressdienst den Bereich Special Services für mehr als 20 europäische Länder. „trans-o-flex hat bereits während der Corona-Pandemie kurzfristig eine Vielzahl von Kundenaktionen mit komplexen Lösungen begleitet. Das war sehr erfolgreich. Deshalb wollen wir solche Möglichkeiten unseren Kunden ab sofort permanent zur Verfügung stellen.“

Der neu geschaffene Bereich Special Services ist organisatorisch Teil des Geschäftsbereiches Linienverkehr, der schon bisher zum Teil ähnliche Dienstleistungen angeboten hat und das auch weiter tun wird. Reder: „Unser Linienverkehr wird weiterhin Direkt- und Charterfahrten für unsere Kunden organisieren. Dabei handelt es sich aber um planbare, regelmäßige Einsätze mit Teil- und Komplettladungen von Lkw oder mit schnellen Transporter-Linien. Alle zeitkritischen Sonderlösungen, bei denen außerdem Beratungsbedarf besteht, bieten wir über Special Services an.“

Die Palette der Special Services, die je nach Kundenbedarf an die individuelle Lösung angepasst wird, besteht aus folgenden Kernelementen:

- ➔ On Board Courier (OBC)
- ➔ Next Flight Out (NFO)
- ➔ Air Charter
- ➔ White Glove Services
- ➔ Individuelle, komplexe Sonderlösungen
- ➔ Flexible Netzwerkkombinationen
- ➔ Sonderfahrten mit Vorlauf von weniger als drei Stunden

Weitere Informationen zu den Angeboten von Special Services finden Sie im nebenstehenden Artikel oder auf unserer Webseite.



bit.ly/tof_special_service



Ist eine persönliche Begleitung der Sendung aus Sicherheits- oder Schnelligkeitsgründen nicht notwendig, kann auch der Next Flight Out-Service (NFO) in Frage kommen. Dabei reist die Ware im Gepäckraum des nächsten verfügbaren Linienflugzeugs, das auf der gewünschten Route verkehrt. Weil dabei strikte Vorschriften hinsichtlich Größe, Gewicht oder Verpackung gelten oder wenn keine Linienflieger im zur Verfügung stehenden Zeitfenster buchbar sind, kommt statt des NFO oftmals nur ein Air Charter in Frage. Cirimele: „Das ist manchmal auch schon innerhalb Deutschlands das Mittel der Wahl. Bevor zum Beispiel das Produktionsband eines Automobilherstellers steht, ist es auf jeden Fall günstiger, für den Transport der benötigten Teile von einem Werk zu einem anderen einen Hubschrauber zu chartern.“

Mehr als ein Transport: Lieferung mit Zusatzservice

Bei den White Glove Solutions, die trans-o-flex Special Services ebenso organisiert, geht es weniger um die sofortige Organisation einer Logistikkette mit möglichst kurzen Transportzeiten. „Vielmehr geht es hier darum, dass die Ware nicht nur transportiert wird, sondern in einer bestimmten Art und Weise behandelt wird. Ein Beispiel hierfür ist etwa Aufbau und Bestückung von Verkaufsdiskontrollen in Apotheken.“ Speziell geschulte Fahrer bringen dabei die Displays in die Apotheken, bauen sie auf, befüllen sie mit der Ware, die sie ebenfalls mitgebracht haben, nehmen das gesamte Verpackungsmaterial wieder mit und machen zum Abschluss zur Dokumentation noch Fotos vom fertigen Display.

Maßgeschneiderte Speziallösungen



ON BOARD COURIER // Beim Service On Board Courier (OBC) werden zeitkritische oder wichtige Sendungen von einem Kurier begleitet, um sicherzustellen, dass sie weltweit schnell und direkt zum Zielort gelangen. Die Sendungen trägt dieser in der Regel auch während des Fluges direkt bei sich oder im Handgepäck.



NEXT FLIGHT OUT // Ihre Fracht wird auf den nächstverfügbaren Flug ins Zielland gebucht. Diese schnelle und effiziente Lösung ermöglicht weltweit die termingerechte Zustellung zeitkritischer Sendungen. Wird am Zielflughafen noch ein Anschlusstransport gebraucht, kann dies zusätzlich organisiert werden.



AIR CHARTER // Wenn die Zeit für einen Straßentransport zu knapp oder die Strecke zu lang ist, wenn die Güter für einen OBC zu sperrig oder schwer sind, kann ein Flugzeug gechartert werden. Die optimale Lösung für schnelle und zuverlässige zeitkritische Lieferungen auch in abgelegene Gebiete, in die es keine Linienflüge gibt.

KURIERFAHRT // Ihr Straßentransport soll möglichst sofort losgehen? Dafür bietet trans-o-flex Kurierfahrten an. Das optimal passende Fahrzeug wird binnen 90 bis 120 Minuten nach Auftragsbestätigung gestellt. So werden zeitkritische Sendungen direkt von A nach B transportiert.

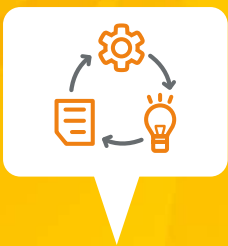


Beratungsbedarf: es gibt immer eine Alternative

„An dem Beispiel können wir zwei Besonderheiten aufzeigen, mit denen sich die trans-o-flex Special Services von anderen Anbietern unterscheiden“, so Cirimele. „Zum einen können wir teilweise Synergien mit unseren Netzwerken nutzen, was die Gesamtlösung deutlich günstiger macht.“ So können die Displays und ihr Inhalt beispielsweise über trans-o-flex Express bundesweit verteilt werden. Und erst in den Niederlassungen übernehmen dann die speziell für den Aufbau geschulten Fahrer das Material und erledigen den Service. „Zum anderen wird deutlich, dass Special Services nicht nur die Buchung eines besonderen Transports bedeutet, sondern vor allem die Beratung des Kun-

den: Was braucht der Versender oder der Empfänger, um sein Problem zu lösen? Welche Servicevarianten kommen dafür am ehesten in Frage?“

Die jeweiligen Transportdienstleistungen werden auftragsbezogen am Markt eingekauft. „So können wir das beste Angebot für den gewünschten Servicegrad nutzen. Dabei hilft es uns, dass wir bei trans-o-flex über einen großen Pool an Transportunternehmern verfügen, von denen wir wissen, was sie können. Und im Ausland erleichtert es uns auch manchmal die Arbeit, dass wir als Tochtergesellschaft auf Services von GEODIS zurückgreifen können.“ ■



INDIVIDUELLE KOMPLEXE LOGISTIKLÖSUNG // Der Name ist Programm: Es geht um individuelle komplexe Lösungen für logistische Herausforderungen. Die Bandbreite reicht von fertig vorbereiteten Notfallkonzepten, die ohne Verzögerung umgesetzt werden, über die Organisation von Produkteinführungen, etwa wenn das Patent eines Arzneimittels ausläuft, bis zur terminierten Zustellung einer Spielekonsole, die bundesweit zum selben Zeitpunkt im Verkauf sein muss.



FLEXIBLE NETZWERKKOMBINATION // Um auch bei individuellen Logistikkösungen maximale Effizienz zu ermöglichen, gibt es die flexible Netzwerkkombination. Dabei läuft ein Teil des Transports über eine verlässliche standardisierte Expressdienstleistung. So kann ein separater Vor-/Nachlauf etwa mit einem Übernachttransport kombiniert werden, um spezifische Anforderungen wie besonderes Handling, spätere Abholungen, frühere Zustellzeiten oder individuelle Verbringung zuverlässig zu erfüllen.

WHITE GLOVE & VALUE ADDED SERVICES

// Hier wird nicht nur nach Kundenvorgaben transportiert, sondern die Güter werden beim oder nach dem Transport in einer bestimmten Weise behandelt. Beispiele sind die besondere Handhabung zerbrechlicher, wertvoller oder schützenswerter Güter sowie Mehrwertdienste wie planmäßige Lieferungen und Regalbestückungen.





Zwischenbilanz

Ausschreibung gewonnen und dann? So lief das erste Jahr

Der letzte Sattelzug des Tages verlässt Zeulenroda in Ostthüringen um 21.30 Uhr. Obwohl trans-o-flex die Medizinprodukte des Unternehmens Bauerfeind so spät noch abholt, werden deutschlandweit mehr als 95 Prozent der Sendungen des Kunden am nächsten Tag ausgeliefert. „Die hohe Next-Day-Zustellquote auch bei unseren Standardsendungen war einer der Gründe, warum wir die Ausschreibung von Bauerfeind gewonnen haben“, sagt Eugen Günther, Vertriebsgeschäftsführer von trans-o-flex. Seit letztem Jahr arbeitet trans-o-flex national und international für das Unternehmen, das außer durch seine Produkte auch durch den Basketballer Dirk Nowitzki bekannt geworden ist, der 2016 als weltweiter Markenbotschafter gewonnen wurde.

„Vom Zeitpunkt unserer Ausschreibung bis zur finalen Anbindung sind nur wenige Wochen vergangen“, erinnert sich Julian Musiol, Leiter Logistik bei Bauerfeind. „In dieser Zeit wurden Angebote geschrieben, besprochen, verhandelt, finalisiert, operative Abläufe abgestimmt und vor allem die IT-seitige Anbindung realisiert. Hier war eine gelungene Mischung aus Managementintention, Pragmatismus und Umsetzungswille auf beiden Seiten der Partnerschaft sehr stark erkennbar.“

Als Julian Musiol, Leiter Logistik bei Bauerfeind, trans-o-flex näher kennenlernte, war er „sehr positiv überrascht“ von der Qualität der Sendungsinformationen, die er über das Portal mytof erhält.



Im ersten Jahr der Zusammenarbeit hat trans-o-flex für Bauerfeind mehrere hunderttausend Sendungen in Deutschland zu Sanitätshäusern, Orthopädietechnikern oder Apotheken transportiert. Die überwiegende Menge lief als Standardsendungen. Zusätzlich nutzt das Unternehmen auch Express-Services wie die Zustellung bis 8, 9, 10 und 12 Uhr, die Zustellungen am Samstag oder den Abholdienst. Dabei unterscheiden sich die Express-Sendungen nicht nur in der besonders schnellen und genau getakteten Auslieferung vom Standard-service, sondern auch durch proaktive Information. Günther: „Wir haben für Bauerfeind einen personalisierten Kundenservice, der beispielsweise bei Express-Sendungen neben den täglichen Standardmeldungen und Berichten ein individuelles Reporting übernimmt.“

Die hohe Transparenz bei Express- wie bei Standardsendungen hatte Musiol so nicht erwartet. „Der Zugang zu Sendungsinformationen hat mich sehr positiv überrascht“, sagt der Logistikleiter. „Über das mytof-Portal haben wir auf weit mehr Daten unserer Sendungen Zugriff, als es über eine normale Sendungsverfolgung möglich ist.“

Neben dem nationalen Versand hat trans-o-flex für Bauerfeind im ersten Jahr der Zusammenarbeit



Für die Lagerung zahlreicher Artikel hat Bauerfeind ein automatisches Kleinteilelager aufgebaut, in dem die Produkte in Mehrwegboxen gut geschützt aufbewahrt und befördert werden können.

auch mehrere zehntausend internationale Sendungen transportiert. Sie gingen in die Nachbarländer Benelux, nach Frankreich, Polen, Österreich und Tschechien, aber auch bis nach Schweden oder Finnland. Insgesamt lautet für Musiol das Zwischenfazit: „Die Zusammenarbeit ist partnerschaftlich, beidseitig sehr professionell, wir lernen gegenseitig voneinander. Mit trans-o-flex haben wir einen Partner, mit dem wir die Bedürfnisse unserer Kunden abdecken können.“

Deutsch-deutsche Wirtschaftsgeschichte

1929 als Gummistrickerei in Ostthüringen gegründet, ist die Geschichte des Medizinprodukteherstellers Bauerfeind eng mit der deutschen Entwicklung der vergangenen 100 Jahre verbunden. Denn aufgrund der unternehmerfeindlichen Bedingungen in der damaligen sowjetischen Besatzungszone verließ die Familie den Gründungsstandort Zeulenroda 1949 und zog nach Westdeutschland. Erst in Darmstadt, dann nach einer Übernahme in Kempfen entstanden neue Produktionsstandorte. Ab 1984 kamen weltweit mehr als 20 Ver-

triebsgesellschaften hinzu. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands kehrte Bauerfeind an seinen Gründungsstandort zurück und hat dort bis heute einen seiner Produktionsstandorte. Etwa die Hälfte der weltweit mehr als 2.000 Mitarbeiter sind in Zeulenroda beschäftigt. Bauerfeind stellt medizinische Hilfsmittel wie Bandagen, Kompressionsstrümpfe, Einlagen und Orthesen her. Damit hat das Unternehmen zuletzt einen Umsatz von mehr als 400 Millionen Euro erzielt.

WiBU

Genossenschaft gibt gesamte Paketmenge an trans-o-flex



Anastasia Reese kümmert sich bei WiBU um den Einkauf.

Die Tradition, auf die der Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen (WiBU) zurückblicken kann, ist beeindruckend. Schon 1920 wurde die Genossenschaft von verschiedenen Unternehmen der freien Wohlfahrtsverbände gegründet. Ziel war es von Anfang an, durch gemeinsame Großeinkäufe eine gute, schnelle und preisgünstige Warenversorgung zu sichern. „Aufgrund des starken Kostenbewusstseins hat WiBU uns als Spezialist keine attraktiven Preise zugetraut“, sagt Eugen Günther, Geschäftsführer Vertrieb von trans-o-flex. „Das änderte sich erst, als während der Corona-Pandemie der damalige Paketdienstleister schwächelte und einen Rückstand von nicht weniger als 14 Wechselbrücken aufbaute.“ Da die Ware von WiBU nicht abgeholt und zugestellt werden konnte, wurde trans-o-flex als Retter in der Not angefragt. „Wir haben innerhalb von zwei Tagen eine Datenschnittstelle beim Kunden implementiert, die Ware kurz darauf abgeholt und den Rückstand in kurzer Zeit abgearbeitet“, so Günther.

„Angesichts der vorab erwiesenen Leistungsfähigkeit haben wir trans-o-flex bei der nächsten Ausschreibung bewusst eingeladen“, erinnert sich Anastasia Reese, Mitarbeiterin im Einkauf bei WiBU. „Das war im September 2023, als wir für unsere drei Gesellschaften PflegePlus, TextilPlus und ServicePlus das Paketgeschäft in Deutschland und nach Österreich neu ausgeschrieben haben.“ Und

tatsächlich erhielt trans-o-flex den Zuschlag. „Es war nicht der niedrigste Preis, der für uns den Ausschlag gegeben hat, sondern das beste Preis-Leistungs-Verhältnis“, so Reese.

Seit Februar 2024 ist trans-o-flex deshalb der größte Transportdienstleister für WiBU. „Wir verteilen allein 360.000 Pakete pro Jahr in Deutschland und gut 16.000 in Österreich“, freut sich Günther. „Und aufgrund der Warenstruktur der WiBU-Gesellschaften handelt es sich dabei längst nicht nur um Standardsendungen.“

Die WiBU PflegePlus GmbH vertreibt ein Sortiment von rund 9.500 Produkten für den medizinischen Bedarf. Das reicht von Desinfektionsmitteln bis zur persönlichen Schutzausrüstung für Pflegekräfte, wie etwa Handschuhe. „Die Desinfektionsmittel gehören zur Gefahrgutklasse 5 und brauchen eine entsprechende Behandlung“, so Günther.



Für den Transport der 20-Kilo-Kanister mit flüssigem Bleich- und Desinfektionsmittel ist die Gefahrgutkompetenz von trans-o-flex gefragt. Die Mittel fallen unter die Gefahrgutklasse 5.

Die WiBU TextilPlus vertreibt Textilien von der Berufsbekleidung bis zur Tischwäsche. Beide Gesellschaften beliefern Senioreneinrichtungen, Pflegeheime, Tagespflegen, Wohnheime, Wäschereien, Kitas, Schulen, Kindergärten, Kliniken, Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, aber auch Hotels, Gastronomie oder Bürogebäude.

Die dritte WiBU-Gesellschaft, für die trans-o-flex arbeitet, hat ein ganz anderes Anforderungsprofil. Denn die ServicePlus befasst sich mit der Prüfung, Wartung und Reparatur medizinischer Geräte. Hier ist trans-o-flex für die Belieferung von mehr als 100 Servicetechnikern in Deutschland und Österreich mit Ersatzteilen verantwortlich.

Neben Standard-B2B-Zustellungen nutzt WiBU deshalb auch Angebote wie Inhouse Delivery (etwa in Pflegeheimen) oder Express-Zustellungen bis 10 und bis 12 Uhr. Bei Bedarf werden Retouren über Abholaufträge erledigt und die Ware wird zurück zu den jeweiligen Standorten von WiBU gebracht. „Bevor wir mit trans-o-flex zusammengearbeitet haben, wurde die Ware meist erst nach zwei Tagen zugestellt, jetzt erreichen wir eine Next-Day-Quote von 97 Prozent“, berichtet Reese. „Und nicht zuletzt war eine unserer Kernanforderungen die GDP-Zertifizierung. Denn obwohl wir keine temperaturgeführten Transporte brauchen, sind uns die mit den GDP-Vorgaben einhergehende Sauberkeit und Sicherheit der Abwicklung sehr wichtig und wir sind damit sehr zufrieden.“

„Aus meiner Sicht ist für die Zufriedenheit des Kunden entscheidend, dass das Gesamtpaket stimmt“, meint Günther. „Dazu gehört sicher auch die persönliche Betreuung durch unseren Customer Service, die Niederlassung Seevetal und den Vertrieb sowie die Tatsache, dass wir gut funktionierende und einfach zu bedienende IT-Lösungen anbieten können.“ So steht für die schnelle Übermittlung von Abholaufträgen die TOP-Online-Er-

fassung zur Verfügung und über den mytof-Zugang haben alle Kunden jederzeit Einblick in alle Sendungs- und Zustelldaten, inklusive Abliefernachweise. „Gleichzeitig nimmt uns der Kunde immer stärker auch als internationalen Dienstleister wahr. Neben den Sendungen nach Österreich haben wir für WiBU inzwischen auch schon in die Niederlande und nach Luxemburg, in die Schweiz und nach Liechtenstein, nach Frankreich und Italien, nach Polen und Ungarn versendet.“



Komplettanbieter für den Pflege- und Gesundheitsmarkt

WiBU beschäftigt an zehn Standorten in Deutschland und Österreich mehr als 600 Mitarbeiter und ist für über 12.000 Kunden der Komplettanbieter für den Pflege- und Gesundheitsmarkt. Die fünf Geschäftsbereiche bieten einen Service aus einer Hand: von Objekteinrichtungen und medizinischen Produkten über Textilien und Rezeptversorgung bis zu medizinischen Geräten und deren Wartung. WiBU betreibt drei Lagerstandorte, zwei in Ahrensburg bei Hamburg und einen in Bad Wünnenberg im Kreis Paderborn. trans-o-flex holt die WiBU-Sendungen an allen drei Standorten mit Trailern ab und speist sie über die Niederlassung Seevetal ins Netz ein. Mehr Infos unter www.wibu.care.



Service aus einer Hand


Weltweite Logistiklösung für medizinisches Cannabis

Am Anfang der Zusammenarbeit zwischen der Pharmadrug Production GmbH und trans-o-flex stand eine relativ einfache Frage. „Können Sie ein Cannabis-Paket in den Niederlanden abholen und GDP-konform im Temperaturbereich von 15 bis 25 Grad Celsius in ein Lager in der Nähe von Freiburg fahren?“ Das war Anfang August 2020. Die ebenso einfache Gegenfrage des trans-o-flex-Vertriebs lautete: „Klar und wann soll es losgehen?“ Noch im selben Monat übernahm trans-o-flex die erste Lieferung aus den Niederlanden nach Süddeutschland.

Inzwischen ist trans-o-flex mit ganz verschiedenen Servicearten fester Bestandteil der weltweiten Logistikkette von Pharmadrug. „Wir haben mit trans-o-flex nicht nur einen spezialisierten Partner gefunden, der die Qualitätsanforderungen pharmazeutischer Produkte genau kennt und beachtet, sondern dessen Flexibilität und Serviceoptionen maß-

geschneiderte Lösungen für unsere Anforderungen ermöglichen“, heißt es aus der Abteilung für Customer Support, Logistics, Purchasing und Procurement bei Pharmadrug. Und seitdem trans-o-flex zum GEODIS-Konzern gehört, wurde die Zusammenarbeit auf interkontinentale Beschaffungen ausgedehnt. Aber der Reihe nach.

Für die Transporte aus den Niederlanden ins Lager nach Süddeutschland nutzt trans-o-flex seit 2020 Direktfahrten mit einem aktiv temperierten und überwachten Lkw. Hat die Veredelung der Rohprodukte stattgefunden, holt trans-o-flex die in einzelnen Paketen verpackten Fertigprodukte ab und stellt sie deutschlandweit über sein Ambient-Netzwerk bei 15 bis 25 Grad Celsius bei Apotheken zu. Für die Zustellung besonders eiliger Bestellungen nutzt Pharmadrug dabei auch Expresslieferungen bis 10 Uhr oder 12 Uhr am nächsten Werktag oder die Samstagzustellung.



Als Pharmadrug anfragte, ob trans-o-flex auch bei der Beschaffungslogistik aus Kanada unterstützen könne, kam GEODIS mit ins Spiel. Der französische, weltweit tätige Logistikonzern hatte trans-o-flex 2023 übernommen. Seitdem arbeiten beide Firmen intensiv daran, die Services der verschiedenen Netzwerke zum Nutzen von Kunden zu kombinieren. So auch bei Pharmadrug. GEODIS organisiert für den Kunden inzwischen den Luftfrachttransport aus Kanada nach

Frankfurt, die Verzollung und den Transport in ein deutsches Lager des Cannabis-Spezialisten. Damit GEODIS die Ware in Frankfurt ohne Verzögerung verzollen kann, holt trans-o-flex die Zollpapiere aus dem Hauptsitz von Pharmadrug in Rostock ab und liefert sie rechtzeitig zur Ankunft der Ware in Frankfurt an. Die Beschaffung aus weiteren nichteuropäischen Ländern ist angedacht.

GMP-zertifizierter Hersteller und Großhändler

Die Pharmadrug Production GmbH ist seit mehr als 40 Jahren weltweit als Hersteller und Großhändler von Arzneimitteln und pharmazeutischen Wirkstoffen tätig. Heute gehört das Unternehmen zur Khiron Europe GmbH, die ihren Sitz in Frankfurt/Main hat und im Oktober 2019 mit dem Ziel gegründet wurde, die Versorgung von Patienten mit qualitativ hochwertigen (GMP-zertifizierten) Cannabinoid-basierten pharmazeutischen Produkten zu verbessern. Mit Pharmadrug hat Khiron nach eigenen Angaben ein europäisches Herstellungs- und Vertriebszentrum für Arznei- und Betäubungsmittel und einen spezialisierten Apothekenaußendienst zum bereits etablierten medizinischen Außendienst hinzugewonnen.



Prozessoptimierung mit KI

Digitaler Zwilling hat weitere Geschwister bekommen

Mit den Modulen Linienverkehr, Nahverkehr und Terminal Handling liegen jetzt für jeden operativen Kernbereich von trans-o-flex virtuelle Abbilder vor. Zusammen bilden sie ein einzigartiges Tool für die strategische Planung und operative Steuerung.



Nach dem digitalen Zwilling für den Linienverkehr, der ausführlich in der letztjährigen Frühjahrsausgabe dieses Magazins vorgestellt wurde, haben inzwischen zwei weitere digitale Zwillinge das Licht der trans-o-flex-Welt erblickt. „Wir haben jetzt drei virtuelle Abbildungen unserer zentralen operativen Prozesse erstellt“, berichtet Stefan Thömmes, Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Service GmbH. Neben dem Linienverkehrsmodul sind das die Module Nahverkehr und Terminal Handling.

Der Grund für dieses Engagement: „Digitale Zwillinge können auch optimierte Produkte und Prozesse nochmals deutlich verbessern. Deshalb investieren wir weiter konsequent in diese Form von Digitalisierung und KI.“ Inzwischen arbeitet in der eigenen Abteilung Data-X – die Abkürzung steht für Data Experience (Datenerfahrung) – ein zehnköpfiges Team am Aufbau und der kontinuierlichen Weiterentwicklung von auf künstlicher Intelligenz (KI) beruhenden Modellen und Lösungen. Ihr großes Ziel ist: alle drei digitalen Zwillinge so miteinander zu verknüpfen, dass die trans-o-flex-Kunden davon profitieren. Thömmes: „Dann haben wir ein einzigartiges Tool, mit dem wir neue Maßstäbe in der Logistikbranche setzen. Denn mit der Einführung des verknüpften digitalen Zwillinges schaffen wir eine dynamische, datengetriebene Abbildung unserer gesamten Transport- und Logistikprozesse. Das ist eine echte Innovation im

Bereich der Lieferkettentransparenz und Effizienzsteigerung.“ Schon am Jahresende könnte es so weit sein. Doch auch jetzt schon liefern die bisherigen Zwillinge beziehungsweise die Vorstufen davon vielfältige Optimierungsansätze.

„Das Abbild eines Kernprozesses kann nicht in einem einzigen Schritt entwickelt werden, sondern wird aus der Abbildung einzelner Teilprozesse zusammengesetzt. Schon von diesen Teilen haben wir im letzten Jahr profitiert“, erinnert sich Thömmes. „Einer der größten Fortschritte, die wir dadurch erzielt haben, ist eine erhöhte Planungssicherheit für unsere Abhol- und Zustellfahrten.“ Aufgrund der Daten aus der Vergangenheit, die in der Anwendung bereits erfasst, abgespeichert und analysiert wurden, macht das System inzwischen verlässliche Vorhersagen für die Mengen, die ein Standort jeweils in den nächsten zwei Wochen abzuholen oder zu verteilen hat. Das erleichtert es den trans-o-flex-Niederlassungen, immer die richtige Zahl von Fahrzeugen für die jeweilige Tagesmenge einzustellen. „Das System weiß dabei auch, dass in den letzten fünf Jahren in einer bestimmten Kalenderwoche immer zwei große Kundenaktionen zu einem genau erfassten Mengenzuwachs geführt haben und rechnet solche saisonalen Schwankungen genau mit ein. Und je länger ein digitaler Zwilling existiert, desto größer wird seine Datenbasis und desto genauer seine Vorhersagen oder Empfehlungen.“



Eigene Empfehlungen geben die beiden jüngeren Zwillinge im Trio noch nicht. Ausbaustufen der KI-Lösung werden das können. Ein Dashboard, das auf den eingegebenen Daten der Vergangenheit beruht, kann aber jetzt schon von den Verantwortlichen zur Analyse und Simulation verwendet werden. Thömmes: „Es hilft uns beispielsweise, der idealen Sortierung jeden Tag näherzukommen. Ideale Sortierung heißt dabei, dass wir alle Sendungen bis zur vorgegebenen Zeit sortieren und verladen und dass wir dafür genau so viel Personal einsetzen, wie nötig ist – nicht mehr und nicht weniger.“

Um das zu erreichen, kann der Hallenleiter heute beispielsweise schon simulieren, bei wie vielen Sendungen der Sorter idealerweise wie lange laufen muss. „Wenn der Sorter sehr schnell läuft, brauchen wir mehr Leute, die Ware auflegen und abnehmen – und wenn dann nicht genug Menge da ist, hat das Personal zeitweise keine Arbeit. Läuft ein Sorter hingegen zu langsam, spart das zwar Energie, aber die Gefahr besteht, dass nicht alle Ware rechtzeitig bearbeitet wird.“ Um die ideale Kombination herauszufinden, können die Verantwortlichen auf dem Dashboard des Terminal-Handling-Zwillinges etwa die Parameter Personalzahl, Sorter-Geschwindigkeit, Schichtbeginn oder Warenmenge verändern, um dann sofort zu sehen, wie sich die anderen Werte verändern und wie das Optimum erreicht wird. „Um das standortbezogen verlässlich machen zu können, wurde bei diesem Zwilling jeder Standort individuell abgebildet, etwa hinsichtlich der Zahl seiner Verladetore, der Schnelligkeit des Sorters, der Zahl seiner Sortierstellen oder der verfügbaren Abstellfläche.“

Während jeder digitale Zwilling jetzt also in der täglichen Praxis zusätzliche Daten speichert, wird im Team von Data-X an der Vernetzung der verschiedenen Teillösungen gearbeitet. „Das bedeutet dann einen gewaltigen Sprung auf eine nächste, ganzheitliche Optimierungsebene“, meint Thömmes. Denn jeder einzelne digitale Zwilling hilft bisher, die Prozesse seines Bereichs zu optimieren. Die Integration aller drei Zwillinge soll es ermöglichen, den Gesamtprozess zu optimieren. „Da kann es dann sein, dass beispielsweise der Linienverkehr zwei Transporter statt eines 7,5-Tonnens einsetzen muss, weil die dann schneller sind. Die höhere Ausgabe für den Transport könnte aber dadurch mehr als kompensiert werden, dass wir möglicherweise weniger Leute für die Sortierung brauchen.“

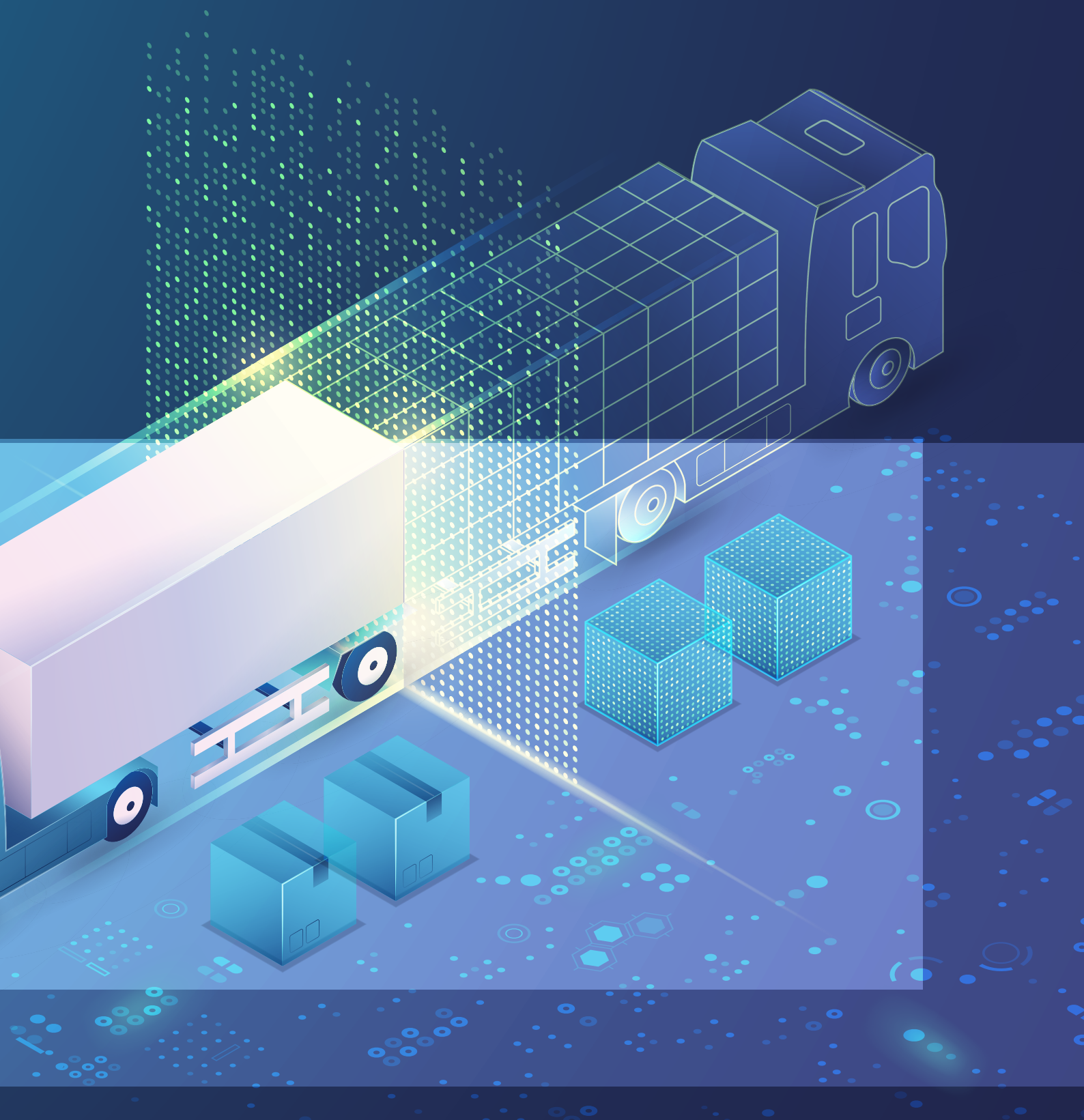
Thömmes sieht trans-o-flex schon durch die Lösungen von digitalen Zwillingen für einzelne Prozessbereiche in der Logistikbranche vorne in der Entwicklung KI-gesteuerter Lösungen. „Mit der Verlinkung der einzelnen Lösungen gehen wir in die Pole Position.“ Ziel sei eine ganzheitliche Prozessoptimierung, um den gesamten Logistikprozess in Echtzeit zu simulieren und auf Grundlage echter Daten fundierte Entscheidungen zu treffen. „Dann können wir präzise voraussagen, welche Auswirkungen ein neuer Standort auf die Sendungsströme im Netz hat oder wie sich eine



Verspätung eines Lkw auf das gesamte Netzwerk auswirkt – und darauf basierend sofort Gegenmaßnahmen ergreifen.“

Die verbesserte Transparenz und ganzheitliche Optimierung der Logistikkette, die von der Verknüpfung der einzelnen digitalen Zwillinge er-

möglicht wird, dient schließlich nicht nur der besseren internen Planung, sondern hat Folgen für den Service und die Kunden. „Durch präzisere Prognosen und eine bessere Kapazitätssteuerung können wir Lieferzeiten optimieren, Kosten senken und gleichzeitig die Servicequalität weiter verbessern.“ ■





Keine Temperaturführung

Arzneimittelversand: Probleme bei Retouren und Streik

Der jüngste Streik bei Postdiensten Anfang des Jahres hat die Probleme von unsachgemäßen Arzneimitteltransporten nochmals deutlich gemacht. Außerdem beschwerten sich Apotheker über Retouren, die trotz vielfacher Versorgungsengpässe vernichtet werden und für die sie außerdem keine Erstattung erhalten. Eine Apothekerin wandte sich deshalb an das Fachportal für Nachrichten, Reportagen & News aus dem Pharma- & Apothekenmarkt, Apotheke Adhoc. „Wir hatten eine Retoure mit Bitte um Gutschrift, die uns nicht gegeben und vernichtet wurde, weil wir sie mit der Post und nicht mit trans-o-flex zurückgeschickt hatten“, zitiert das Blatt die Apothekerin.

Auch Eugen Günther hat schon von solchen Fällen gehört. „Der Grund für die Vernichtung ist dann meist, dass tatsächlich ein falscher Dienstleister

oder ein falscher Service genutzt wurde“, erklärt der Vertriebsgeschäftsführer bei trans-o-flex. „Wenn Arzneimittel einfach über einen normalen Paketdienstleister retourniert werden, dann fehlt jede Temperaturdokumentation. Der Hersteller kann daher nicht wissen, welchen Bedingungen die Ware ausgesetzt war und ist in vielen Fällen gezwungen, die Ware zu vernichten. Denn auf dem Transportweg wurde sie möglicherweise in ihrer Wirkung eingeschränkt.“ Nur wenn eine Temperaturdokumentation vorliegt, kann der Hersteller die Stabilitätsdaten mit den Transportbedingungen vergleichen und auf dieser Basis entscheiden, ob die Wirksamkeit durch den Transport beeinträchtigt sein könnte oder nicht.

Günthers Tipp lautet deshalb: „Um keine Risiken einzugehen, sollten Apotheken beim Versand von Arzneimitteln immer überlegen, ob es sich um kühlkettenpflichtige Medikamente handelt und dann den trans-o-flex-Service Thermo Express beauftragen.“ Dann werden die Sendungen aktiv

temperiert bei 2 bis 8 Grad Celsius transportiert. „Wenn die Ware nicht kühlkettenpflichtig ist, dann sollte der Service Ambient Express, bei dem die Ware zwischen 15 und 25 Grad Celsius transportiert wird, genutzt werden.“ In beiden Servicevarianten wird durch regelmäßiges Temperatur-Mapping festgestellt und dokumentiert, welchen Temperaturen die Ware auf dem Transportweg ausgesetzt war. Wenn es sich um einen Abholauftrag des Herstellers oder Versenders handelt, ist die Apotheke hingegen entlastet, fügt Günther hinzu. „Dann wählt der Hersteller automatisch die Servicevariante aus, die benötigt wird.“

In einem anderen Artikel berichtete Apotheke Adhoc, dass „durch den Streik der Deutschen Post Pakete in den Lieferfahrzeugen in der Kälte stehen blieben. Kundinnen und Kunden erhielten ihre Medikamente nicht nur mit Verzögerung, in einigen Fällen froren flüssige Arzneimittel bei den Minusgraden sogar ein – besonders betroffen waren Fiebersäfte.“ Das Fachportal belegt dies mit konkreten Fällen von Patienten, um dann hinzuzufügen: „In Bezug auf die Arzneimittelsicherheit ist es ein Glück, dass die Post im Winter und nicht bei höheren Temperaturen gestreikt hat. Werden Me-

dikamente nicht ausreichend gekühlt transportiert, können sie ihre Wirkung verändern oder sogar verlieren. Problematisch dabei: Hitzeschäden sind den meisten Präparaten von außen nicht anzusehen.“



Den kompletten Artikel über die Auswirkungen des Streiks auf den Medikamentenversand lesen Sie hier: bit.ly/artikel_adhoc



„Wenn Arzneimittel einfach über einen normalen Paketdienstleister retourniert werden, dann fehlt jede Temperaturdokumentation.“

Eugen Günther, Geschäftsführer Vertrieb



Steinach, BY

Neuer Standort in Bayern

Kapazität erhöht, weitere Synergien geschaffen

März 2024



April 2024



Mai 2024



Juni 2024



September 2024



Dezember 2024



Die Arbeiten für den Bau eines neuen trans-o-flex-Standortes in Bayern gehen auf die Zielgerade. Der Generalunternehmer hat das Sortierzentrum im November schlüsselfertig an trans-o-flex übergeben. Den Abschluss bildet der Einbau der Paketsortieranlage, der im April beendet wird. Danach erfolgen ausgiebige Tests der Anlage. Der Betriebsstart ist für Mitte Mai vorgesehen.

Der neue Standort liegt in Steinach direkt an der A3 zwischen Regensburg und Deggendorf. „Mit der Investition in das Umschlagzentrum erhöhen wir nicht nur unsere Kapazität, sondern schaffen weitere Synergien zwischen unseren beiden Netzwerken“, erläutert trans-o-flex-CEO Martin Reder. „In Steinach werden trans-o-flex Express und trans-o-flex ThermoMed unter einem Dach arbeiten.“ In der komplett temperaturgeführten Umschlaghalle ist der größere Bereich für den Ambient-Umschlag bei 15 bis 25 Grad Celsius vorgesehen, ein kleinerer Bereich für die Kühlware, die bei 2 bis 8 Grad umgeschlagen und transportiert wird.

Die Pakete werden auf einer automatischen Bandanlage sortiert, die für bis zu 4.200 Pakete pro Stunde ausgelegt ist und dabei gleichzeitig Volumen und Gewicht der Sendungen misst. 29 Tore für Lkw und 79 Tore für Transporter ermöglichen die gleichzeitige Be- und Entladung von mehr als 100 Fahrzeugen.

Notfallvorsorge

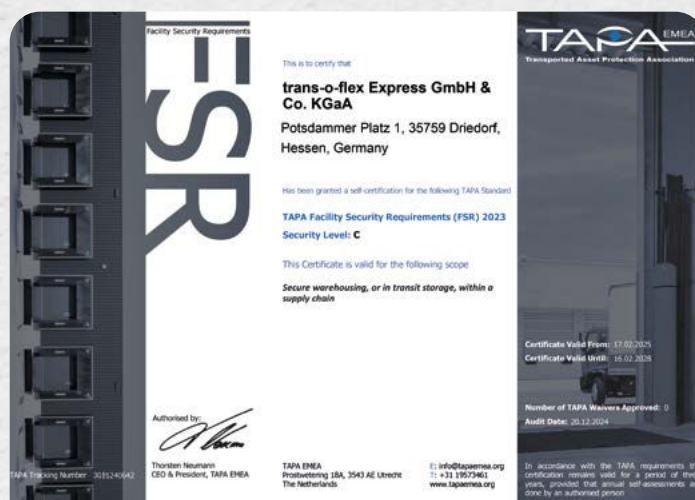
ThermoMed sichert weiter Unterstützung zu

trans-o-flex ThermoMed hat erneut zugesichert, die Bundesrepublik Deutschland bei der zivilen Notfallvorsorge zu unterstützen. Zuvor hatte das Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) im Dezember turnusmäßig die Bereitschaft dazu abgefragt. Das BALM trägt im Auftrag der Bundesregierung zusammen, welche Logistikkapazitäten in einem Kriegs- oder Krisenfall zur Verfügung stehen, um die Bevölkerung und die Streitkräfte zu versorgen.

trans-o-flex ThermoMed ist für die Versorgung aufgrund der bundesweiten Kühltransportfähigkeiten mit aktiver Temperierung besonders wichtig und stand Ende 2024 auf der Prüfliste des BALM. trans-o-flex Express ist ebenfalls Partner der zivilen Notfallvorsorge. Der Status wird jedoch von der Behörde zu einem anderen Zeitpunkt überprüft.



Unternehmen, die als Partner die zivile Notfallvorsorge der Bundesrepublik Deutschland unterstützen, erhalten eine solche Urkunde.



Sicherheit

Vier Standorte erhalten neue TAPA-Zertifikate

Gleich für vier Standorte hat trans-o-flex in diesem Jahr bereits neue TAPA-Zertifikate erhalten. Köln, Driedorf, St. Ingbert und Nürnberg wurden im Februar erfolgreich nach den anspruchsvollen Standards der weltweiten Verladerorganisation rezertifiziert. Die Zertifikate über die Einhaltung der Norm TAPA FSR 2023 C sind nun drei weitere Jahre gültig. Die Transported Asset Protection Association (TAPA) hat ihre FSR-Sicherheitsstandards besonders für den Umgang mit diebstahlgefährdeten oder sehr wertvollen Gütern entwickelt. Die Facility Security Requirements (FSR) basieren auf bewährten Praktiken und Erfolgsmethoden aus diversen Branchen, um höchste Sicherheitsstandards in der Logistik zu ermöglichen. Sie senken nachweislich die Risiken von Beschädigung oder Diebstahl von Transportgütern.





Europäisches Netz erweitert

Große Wachstumschancen in der Türkei nutzen!

Über EURODIS, das europäische Transportnetz für Pakete und Paletten, können Kunden von trans-o-flex jetzt auch Sendungen in die Türkei exportieren. „Mit Aras Kargo haben wir einen neuen Partner gewonnen, der das ganze Land abdeckt und mit dem wir unseren Kunden helfen können, den türkischen Markt mit seinen großen Wachstumschancen zu erschließen“, sagt Kerstin Böhm, Bereichsleiterin Internationaler Vertrieb bei trans-o-flex. Neben dem Transport übernimmt der mehrheitlich zur Österreichischen Post AG gehörende Dienstleister auch die Verzollung der Ware.

Aras Kargo beschäftigt in der Türkei nach eigenen Angaben 16.000 Mitarbeiter und setzt 5.000 Fahrzeuge ein. Das Rückgrat des physischen Transportnetzes bilden 28 Hubs und 50 Distributionszentren, über die Sendungen im ganzen Land verteilt werden. Zu den Besonderheiten des Unternehmens gehört, dass Aras Kargo ein Netz von insgesamt 4.600 Stationen für die Außer-Haus-Belie-

ferung aufgebaut hat. Dazu zählen 1.000 Aras-Filialen, mehr als 2.300 Aras Burasi Shops sowie Aras Burasi Schließfachanlagen. Empfänger können an diesen Stationen bestellte Ware abholen und eigene Sendungen oder Retouren aufgeben. Dieses Netz ist vor allem angesichts des auch in der Türkei stark wachsenden E-Commerce sehr wichtig.

Mit einer Bevölkerung von rund 85 Millionen Menschen hat die Türkei in etwa so viele Einwohner wie Deutschland. Allerdings ist das Land von der Fläche her mehr als doppelt so groß. Trotz der Größe gibt es auf 97 Prozent der türkischen Landesfläche Internetabdeckung. Dies in Verbindung mit einer der jüngsten Bevölkerungen der Welt und rund 100 Millionen genutzten Kreditkarten (mehr als Einwohner!) macht die Türkei zu einem sehr E-Commerce-affinen Markt. Außerdem lebt fast ein Drittel der Bevölkerung in den drei großen Städten Istanbul (16 Millionen), Ankara (6 Millionen) und



Aras Kargo ist sowohl für den Transport von Ware in Paketen als auch auf Paletten ausgerichtet.



Aras Kargo ist in der Türkei das Unternehmen mit der größten Flotte von Elektrofahrzeugen. Die ersten Fahrzeuge wurden bereits 2011 angeschafft. Seitdem wächst die Flotte kontinuierlich.

Izmir (5 Millionen). Durch diese Konzentration kann ein großer Teil der Bevölkerung sehr schnell beliefert werden. Folge: Der E-Commerce wuchs in der Türkei 2022 um 43 Prozent und 2023 um 22 Prozent.

Neben einem stark wachsenden B2C-Markt bietet die Türkei auch für den B2B-Handel enorme Chancen. Die meisten Exporte aus der Türkei gehen nach Deutschland, bei den Importen steht Deutschland hinter Russland und China auf Platz Nummer drei. „Die komplette Verzollung von Sendungen braucht in der Regel nicht länger als einen Tag“, erläutert Böhm. Inklusive Verzollung braucht eine EURODIS-Sendung von Deutschland in die

Türkei oder in umgekehrter Richtung etwa sieben Tage. Für Adressen im Osten der Türkei kann die Regellaufzeit bis zu zehn Tage betragen.

„Damit erreichen wir eine im Straßentransport sehr wettbewerbsfähige Zielgröße, die wir mit steigendem Aufkommen und einer wachsenden Zahl von Direktlinien noch verkürzen können.“ Von Anfang an könnten Kunden von den im Vergleich zur Luftfracht deutlich günstigeren Transportpreisen profitieren. Böhm ist überzeugt: „Insbesondere für Kunden mit höheren Sendungsgewichten, mit Paketen und Paletten oder Sperrgut ist unsere Lösung hoch attraktiv.“



Carsten Wallmann führt Aras Kargo

Seit Oktober 2020 ist Carsten Wallmann CEO des türkischen Unternehmens Aras Kargo. Der 1973 geborene Wallmann hat in Freiburg Jura studiert und in Heidelberg in Unternehmensrecht promoviert. Bevor er 2011 als Leiter Strategie und Unternehmensentwicklung bei der Österreichischen Post anfang, war er acht Jahre als Berater bei McKinsey tätig. Seit April 2014 fungiert er bei der Ös-

terreichischen Post als Vizepräsident für die Türkei und die CEE-Länder (Länder Zentral- und Osteuropas). Die Österreichische Post AG hatte im Jahr 2013 den Erwerb von 25 Prozent der Anteile an Aras Kargo vereinbart. Durch eine Kaufoption konnte die Post einige Jahre später insgesamt 80 Prozent der Anteile von Aras Kargo übernehmen.

Weil es

wirklich

wichtig ist

Die Zufriedenheit Ihrer Kunden liegt uns am Herzen.

Mit maßgeschneiderten Lösungen und erstklassigen Services unterstützen wir Sie dabei, die Erwartungen Ihrer Kunden zu erfüllen und eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Denn zufriedene Kunden sind die Basis für langfristigen Erfolg.



**Wählen Sie trans-o-flex für
die Zufriedenheit Ihrer Kunden:
+49 6201 988-444**